



Rundbrief Nr. 6_April 2022

Von Graziella Küttel - Soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

Von Lukas Küttel - Stärkung von Jugendlichen

Ein Personaleinsatz von Comundo

Abschiednehmen von unserer Zirkus-Familie in Sambia



Liebe Familie, liebe Freundinnen und Freunde

Wir senden euch hiermit unseren letzten Rundbrief aus Sambia und können kaum fassen, wie schnell unsere Zeit hier verflogen ist. Da es wieder Probleme mit Graziellas Arbeitserlaubnis gab, haben wir uns entschieden, den Vertrag mit Comundo drei Monate früher per Ende April zu beenden. Wir werden diese Zeit bis im Juli nutzen, um Afrika noch ein bisschen mehr zu bereisen, aber dazu später mehr...

Kontaktadresse - Graziella Küttel / Lukas Küttel

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei:

graziella.kuettel@comundo.org / lukas.kuettel@comundo.org - Die Kosten für Einsätze trägt Comundo.

Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 6_April 2022

Von Graziella Küttel - Soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

Von Lukas Küttel - Stärkung von Jugendlichen

Ein Personaleinsatz von Comundo

Circus Zambia (Graziella)

Trotz der verkürzten Einsatzdauer aufgrund der Probleme mit der Arbeitsbewilligung, konnte ich einen guten Abschluss finden bei Circus Zambia. Dieses Jahr ist ein besonders ausgefülltes für Circus Zambia, was mich wahnsinnig freut. Die beiden langjährigen Projekte zur Stärkung von jungen Frauen und zu den Sustainable Development Goals (Ziele zur nachhaltigen Entwicklung der Vereinten Nationen) laufen auf Hochtouren. Zudem wird Circus Zambia zusammen mit zwei, auch von Comundo unterstützten Organisationen, ein Projekt zum Kinderschutz durchführen. Dieses gemeinsame Projekt dient auch der Vernetzung innerhalb von Comundo und ermöglicht Synergien zu nutzen.



Die CZ Girls voran, am March against sexual violence

Zum Schluss stehen Roadshows in kleinen Dörfern der Nord- und Ostprovinz an, die die Bevölkerung einerseits mit einem Projekt zu Strassensicherheit und andererseits zu gesunder Ernährung aufklären wollen. Für die Roadshows zur Ernährung starteten wir bereits im 2021 ein Pilotprojekt, welches nun weiterentwickelt wird. Finanziert werden diese Roadshows zur Ernährung von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). Bereits vorher durften wir mit GIZ zusammenarbeiten. Sie bewerten

das Konzept, die Bevölkerung mit Zirkus und Spass für gewisse Themen zu sensibilisieren, als sinnvoll und effektiv.

Im Dezember 2021 hat Amos, unser Head of Production und Mitgründer von Circus Zambia, gekündigt. In den zwei Jahren, in denen ich mit ihm gearbeitet habe, wurde immer wieder ersichtlich, dass er mit seiner Aufgabe unglücklich ist. Wir haben gemeinsam an Strukturen unserer Einkommen generierenden Tätigkeiten (Shows, Zirkuskurse, etc) sowie des sozialen Zirkustrainings gearbeitet und viele neue Systeme geschaffen. Immer wieder ist er an der Implementierung dieser gescheitert. Amos ist ein Artist und extrem gut in der Arbeit mit Kindern, aber administrative Tätigkeiten und die Arbeit am Computer liegen ihm gar nicht, was ihn immer wieder frustriert hat. Da dies genauso zu seinem Job gehörte, hat er sich entschieden, einen anderen Weg einzuschlagen. Wir bedauerten seinen Entscheid, konnten aber auch gleichzeitig die Situation nutzen und seine Position umstrukturieren. Einen Teil seiner Aufgaben hat Stan übernommen, ein ehemaliger Begünstigter von Circus Zambia (Jugendlicher, der über Jahre Teil von sozialen Programmen von Circus Zambia war). Damit hat erstmals ein Begünstigter eine Vollzeitstelle erhalten. Ich habe die letzten drei Monate intensiv mit Stan gearbeitet, ihn in die Systeme eingeführt und begleitet. Er macht einen super Job, was mir Freude bereitet und die Sicherheit gibt, dass alles Erschaffene bei ihm in guten Händen ist und nachhaltig weitergeführt wird. Für den anderen Teil des Jobs möchten wir eine Teilzeitstelle schaffen, die neben der Verantwortung über unsere Einkommen generierende Tätigkeiten, auch deren Vermarktung beinhalten soll. Bis anhin hat sich niemand spezifisch ums Marketing gekümmert und das soll geändert werden. Die Pandemie hat zu einem gravierenden Bruch unserer Einkommen generierenden Tätigkeiten geführt und leider sind zum Beispiel die Aufträge für Shows immer noch nicht zurückgekommen. Da wir mit diesem erarbeiteten Einkommen



Rundbrief Nr. 6_April 2022

Von Graziella Küttel - Soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

Von Lukas Küttel - Stärkung von Jugendlichen

Ein Personaleinsatz von Comundo

unsere sozialen Zirkustrainings finanzieren, sind wir darauf angewiesen, dass diese wieder anlaufen. Darum heisst es nun: Gezielt und professionell dafür zu werben!

Was ich in den vorherigen Rundbriefen nie erwähnt habe, ist die Einführung eines einheitlichen Ablagesystems. Was euch allen jetzt banal vorkommt, war für uns hier ein langer Prozess. Als ich bei Circus Zambia gestartet habe, waren alle Laptops mit irgendeinem 'illegalen' Office ausgestattet und ein einheitliches, gemeinsames Ablagesystem war nicht vorhanden. Jeder hat an seinen Dokumenten gearbeitet und dann wurden sie mühsam per E-Mail geteilt, was ein effizientes Arbeiten miteinander verunmöglichte. Da Microsoft auf der ganzen Welt NGOs mit gratis Office 365 Lizenzen unterstützt, konnte ich sehr früh 10 solche organisieren. Anschliessend hiess es für mich, Office auf Laptops zu installieren, eine logische, einfache Ordnerstruktur auf Sharepoint anzulegen, alle Mitarbeitenden dafür zu schulen sowie darauf zu beharren, dass alles was für alle zugänglich sein muss, auch dort abgespeichert wird. Daneben galt es, Schulungen zu Teams durchzuführen, die User zu verwalten und den Drucker zu reparieren. Das war Teil meines vielseitigen Jobs hier. Es hat sich gelohnt, denn heute arbeitet Circus Zambia erfolgreich mit Sharepoint und sogar Microsoft Teams hat schönen Anklang gefunden.

Ich bin stolz, was wir während meiner Zeit bei Circus Zambia geschaffen haben. Wir durften wachsen, haben Zugang zu grösseren Projekten erhalten und unser Team um drei Mitarbeitende erweitert. Seit wir mehr Struktur in unsere Programme gebracht haben, erleben wir bei unseren Begünstigten einen erhöhten Zuspruch, eigenes Engagement und Trainingsmotivation. Heute werden die Auditions ernst genommen, weil sie dadurch auch wirklich die Chance erhalten, im Zirkuslevel eine Stufe aufzusteigen und ein ausführliches Feedback kriegen. Die Trainings werden

mehr geschätzt, weil sie einem systematisierten Aufbau folgen und die Verantwortlichkeiten klar sind.

Durch den Zugang zu mehr und vor allem grösseren Projekten werden unsere Begünstigten weitergebildet, gefordert und als schöner Zusatz häufiger beschäftigt und von der Strasse ferngehalten. Einige haben sogar die Möglichkeit, als Juniorentainer zu agieren und damit ein monatliches Einkommen zu erzielen. Ich durfte mit meiner Arbeit hier nicht nur Circus Zambia beim Wachstum unterstützen, sondern auch selbst enorm daran wachsen. Ich konnte in einem tollen Team arbeiten und viel von der Gelassenheit, der Flexibilität und dem gegenseitigem Respekt meiner Kolleginnen und Kollegen lernen. Mit Comundo nach Sambia zu kommen, war definitiv eine der besten Entscheidungen, die Lukas und ich je getroffen haben. Mit Circus Zambia haben wir eine Zusatzfamilie erhalten, die uns allen fünf sehr am Herzen liegt und unseren Abschied hier sehr emotional werden liess. Ist mein Einsatz hier aber für Circus Zambia von nachhaltigem Nutzen? Ich denke schon, denn ich habe mein Bestes gegeben, um dies sicherzustellen. Auf alles, was wir gemeinsam geschaffen haben, sind mindestens zwei Personen geschult und alles ist in Reglementen, Checklisten und Prozessdokumentationen niedergeschrieben.



Teil unseres schönen, renovierten Büros



Rundbrief Nr. 6_April 2022

Von Graziella Küttel - Soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

Von Lukas Küttel - Stärkung von Jugendlichen

Ein Personaleinsatz von Comundo

Diese Woche hat Circus Zambia den Antrag für eine weitere Fachperson von Comundo bewilligt erhalten. Meine Nachfolgerin oder mein Nachfolger soll sich auf unser soziales Zirkustraining konzentrieren. Gesucht wird nach einer Person, die Sport oder Bewegungswissenschaften studiert hat und bestenfalls einen pädagogischen oder sozialen Hintergrund sowie Zirkuserfahrung mitbringt. Es soll noch mehr an den Strukturen des Zirkustrainings gearbeitet und unsere Trainer professionell ausgebildet werden. Da die physische Entwicklung der Kinder in sambischen Schulen total vernachlässigt wird und die Turnstunden im Normalfall im Klassenzimmer an der Wandtafel stattfinden, wäre die neue Fachperson nicht nur für Circus Zambia hier, sondern mit dem zusätzlichen Ziel, auch Lehrpersonen von Community Schools in Lusaka für das Schulturnen auszubilden.



Üblicher Samstag-z'Mittag-Anblick bei Circus Zambia

Personelle Entwicklungszusammenarbeit

Zu sehen, dass die Entwicklungszusammenarbeit hier in Sambia eine riesige Industrie ist, die vielen involvierten Menschen aus dem Globalen Norden zu Reichtum verhilft, hat uns geschockt und die ganze Sache anzweifeln lassen. Die Tatsache, dass Organisationen, die sich zum Beispiel für Unterstützung

bei USAid bewerben, eine Beratungsfirma engagieren müssen, um alle Vorgaben erfüllen zu können, ist ebenso absurd wie die Tatsache, dass die Kinder eines Mitarbeiters der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit hier auf Kosten von deutschen Steuergeldern die International American School besuchen, die ganze \$30'000.- kostet pro Jahr. Es ist absurd, dass Hilfsorganisationen Veränderung in das Leben der untersten Bevölkerungsschicht in Sambia bringen möchten, aber deren Mitarbeiter niemals selbst durch einen Compound fahren würden, wo genau diese Bevölkerungsschicht zuhause ist. Diese und viele weitere Beobachtungen geben uns sehr zu denken. Wie hat sich aber unsere Haltung gegenüber der personellen Entwicklungszusammenarbeit verändert? Nach wie vor sehen wir diese Form der Entwicklungszusammenarbeit als effektiver und nachhaltiger, als die rein monetäre Form. Obwohl wir die letzten drei Jahre hier in Sambia und diese Erfahrung auf keinen Fall missen möchten, haben wir trotzdem unseren Einsatz hier immer wieder angezweifelt. Ist es wirklich nötig, dass Schweizer nach Sambia reisen, um Organisationen weiterzubringen und Leute zu schulen? Circus Zambia hätte nicht die finanziellen Mittel, eine Fachperson mit einem spezifischen Wissen einzustellen, um die Organisation zu stärken. Und auch qualifizierte Sambier arbeiten nicht zu einem tiefen Lohn, wenn sie anderswo mehr verdienen könnten. Comundo hat das Konzept von nationalen Fachpersonen. Das heisst, sie engagieren lokale Arbeitskräfte für einen Einsatz, wie wir ihn hier geleistet haben. Somit hätte bei Circus Zambia zum Beispiel anstelle von mir ein Sambier oder eine Sambierin engagiert werden können. Unserer Meinung nach sollte dies mehr gefördert werden, denn es gibt hier genügend qualifizierte Fachkräfte.



Rundbrief Nr. 6_April 2022

Von Graziella Küttel - Soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

Von Lukas Küttel - Stärkung von Jugendlichen

Ein Personaleinsatz von Comundo

The Most Shocking Facts

Vor einigen Wochen hat uns eine Sambierin gefragt, was uns an Sambia am meisten geschockt hat. Wir haben einerseits die Abfallbewirtschaftung genannt. Nicht nur die Tatsache, dass hier der Abfall nicht getrennt wird, sondern auch wie die Menschen mit Abfall umgehen. Nicht selten sieht man beim voranfahrenden Auto eine PET-Flasche zum Fenster hinausfliegen oder einen Spaziergänger sein Abfall einfach fallen lassen. So werden die Regenwasserrinnen am Strassenrand mit Müll gefüllt und wenn im Oktober der erste Regen fällt, die Strassen überflutet. Kaputte Elektrogeräte oder Batterien landen hier einfach im Alltagsmüll. Bei uns werden diese unseren Besuchern in die Schweiz mitgegeben, was immer mal wieder für einen Lacher sorgt. Das zweite richtig schockierende ist die Tatsache, dass hier die Korruption ins Leben und den damit verbundenen Systemen eingebettet ist. Du begegnest ihr tagtäglich in der einen oder anderen Form. Das Paradebeispiel sind die Polizisten, die dir lieber unter der Hand etwas Geld abknöpfen, anstatt dir eine offizielle Busse zu erteilen. Bezeichnend finden wir aber auch das Beispiel, dass wenn du für den Führerschein einen Gesundheitstest machen musst und bei der Rezeption gefragt wirst, ob du für den eigentlichen Test mit einem Arzt bezahlst oder dafür, dass der Arzt dir das Gesundheitszertifikat ohne Test ausstellt. Für den eigentlichen Test dürfte man dann in der Schlange anstehen, während das inoffiziell erworbene Zertifikat sofort bereit wäre.

The Most Amazing Facts

Nach den schockierendsten Tatsachen sollen noch die Schönen folgen. Neben der Schönheit dieses Landes haben uns die Menschen immer wieder beeindruckt und fasziniert. Es wird nicht gewertet und alle begegnen sich mit einem Respekt, den wir wahnsinnig schätzen gelernt haben. Die Menschen in Sambia gehen ganz spontan durchs Leben und leben mehr als



Unsere grüne Oase mitten in Lusaka

wir im Jetzt. Wir haben seit Jahren nicht mehr so spontan gelebt wie hier. Der Kalender wurde nur für geschäftliche Termine gebraucht und Privates hat grösstenteils spontan stattgefunden. Da hier alle so unterwegs sind, funktioniert das wunderbar. An meinem 36igsten Geburtstag haben wir um ein Uhr nachmittags entschieden, am Abend ein paar Leute einzuladen und alle kamen. Ein Ding der Unmöglichkeit in der Schweiz mit den vollen Terminkalendern. Auch an der Gelassenheit, Hilfsbereitschaft und Fröhlichkeit der Leute in Sambia haben wir uns erfreut. An was wir uns aber nie wirklich gewöhnt haben, ist die sambische Zeit. Hier kommen die Menschen wenn sie halt kommen, eine wirkliche Zeit gibt es nicht.



Rundbrief Nr. 6_April 2022

Von Graziella Küttel - Soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

Von Lukas Küttel - Stärkung von Jugendlichen

Ein Personaleinsatz von Comundo

Restless Development (Lukas)

Nach nur rund 17 Monaten bei Restless Development Zambia werde ich die Organisation mit Wehmut verlassen. In den letzten Monaten stellten wir sicher, dass die geleistete Arbeit nachhaltig in der Organisation verankert wird. Unsere neue Direktorin ist dieses Thema sehr professional angegangen, indem sie die Bereiche, bei denen ich mitgewirkt habe, an verschiedene Mitglieder des Managements verteilt und in deren Zielvereinbarung aufgenommen hat. Nach einem harzigen Start aufgrund der Pandemie und dem Führungswechsel, konnten wir in den letzten Monaten einige Erfolge verbuchen. Insbesondere die Tatsache, dass ich wieder im Büro arbeiten konnte, half, einige zuvor eingestellte Arbeiten flüssig beenden zu können. Mit Nathan, unserem Kommunikationsverantwortlichen, konnte ich eine gute, freundschaftliche Beziehung aufbauen. Nachdem wir zu Beginn meiner Tätigkeit nur wenige Berührungspunkte hatten, arbeiteten wir gegen Ende viel zusammen. Insbesondere erarbeiteten wir gemeinsam ein Kommunikationskonzept für unser Beratungsangebot Restless Experts sowie ein Konzept, wie wir lokale Spenden generieren können.

Restless Development Zambia will in Zukunft stärker als eigenständige, sambische Organisation wahrgenommen werden und will dabei auch die sambische Zivilgesellschaft in die Verantwortung für die lokalen Ungleichheiten nehmen. Allzu oft arbeiten ausländisch dominierte Organisationen mit ausländischen Geldern an Bedürfnissen, die auch gleich selbst von aussen definiert werden. Diese paternalistische, neokoloniale Herangehensweise stösst bei der lokalen Bevölkerung verständlicherweise oft auf Unverständnis. Und genau hier will Restless Development ansetzen; mit einem Appell an die lokale Bevölkerung, sich auch selbst finanziell an der Problemlösung zu beteiligen.

Dazu haben wir nun in einem ersten Schritt an der technischen Möglichkeit gearbeitet, damit die Organisation überhaupt im Stande ist, lokale Spenden zu erhalten und auch die Spendergemeinde zu pflegen. Neben diesen Aktivitäten haben wir auch unsere eigene Kleiderlinie lanciert und die ersten 50 Kapuzenpullover mit dem Restless-Logo zum Weiterverkauf geliefert bekommen. Die ersten begeisterten Abnehmer sind jetzige und ehemalige Restless-Mitarbeiter sowie Mitglieder des Boards. Mit jedem verkauften Pullover fließt nun Geld zurück in die Organisation. Dieses Geld ist nicht zweckgebunden und kann deshalb für Dinge eingesetzt werden, die internationale Spender oft nicht willens sind zu unterstützen, wie Büroeinrichtung, Solarpanels oder andere Anschaffungen und Projekte.

Ich glaube in meiner begrenzten Zeit einige Dinge angeregt zu haben und empfinde tiefe Dankbarkeit für die vielen tollen Begegnungen und Diskussionen. Obwohl die Integration anfangs nicht wirklich erfolgreich war, weil ich nur von zu Hause arbeiten konnte, fand ich danach meinen Platz und konnte einiges mitbewegen. Wie wichtig es ist, persönliche Beziehungen aufzubauen, lässt sich an einer kleinen Anekdote erkennen, die mir Nathan am Ende meines Einsatzes erzählt hat. Da ich aufgrund Corona mich zu Beginn nicht persönlich bei allen Kollegen vorstellen und meine Funktion erklären konnte und ich nur per kurzem E-Mail vorgestellt wurde, entwickelte sich das Gerücht, dass ich ein Gesandter des internationalen Restless Hauptsitzes in London wäre. Gewisse Kollegen/innen dachten dann, meine Aufgabe bestehe darin, das sambische Büro auszuspionieren, was natürlich auch nicht half, Vertrauen aufzubauen. Zum Glück hat sich dieses Bild später korrigiert und ich bin froh, nicht mehr als Spion angesehen zu werden.



Rundbrief Nr. 6_April 2022

Von Graziella Küttel - Soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

Von Lukas Küttel - Stärkung von Jugendlichen

Ein Personaleinsatz von Comundo



Weihnachts-Zusammenkunft mit Küttel-Oldies

Besuch aus der Schweiz

Anfang Dezember kamen Lukas' Eltern nach einer dreiwöchigen Reise durch Namibia und Botswana via Livingstone in Lusaka an. Wir freuten uns natürlich rüdig auf den Besuch aus der Heimat über die Festtage. Gody und Claudia bezogen eine schicke Wohnung gleich neben unserem Komplex und wir verbrachten besinnliche Weihnachtstage zusammen. Nach Weihnachten begaben wir uns dann noch auf einen Ausflug Richtung Lake Kariba, wo wir einige Zeit auf einem Hausboot verbrachten und Avas 5. Geburtstag feierten sowie einige Nächte in der Lotri Bay Lodge genossen. Die Zeit mit den Grosseltern war natürlich auch ein Highlight für unsere Kinder. Sie genossen es, verwöhnt zu werden, ihren Alltag zu teilen, ihre Schule zu zeigen, das Grosi beim Kaufen von Früchten im Englisch zu korrigieren und einfach aufzuzeigen, wie das Leben hier in Sambia so spielt. Mitte Januar reisten Gody und Claudia zurück in die Schweiz und selbst bei Lukas hat sich bei der Verabschiedung etwas Heimweh eingestellt. Wir freuen uns auf das Wiedersehen in der Schweiz!

Un Mese al Mare

Wie am Anfang erwähnt, werden wir unser frühzeitiges Vertragsende nutzen, um Afrika noch ein bisschen mehr zu bereisen. Sambia haben wir bereits ausgiebig bereist und fast alles gesehen, was wir sehen wollten. Darum geht es auf unserer sechs- bis siebenwöchigen Reise über den Westen Sambia's in die Nachbarländer Namibia und Botswana. Wir werden hier in Lusaka unseren Haushalt auflösen, ein paar Koffern bei einer Kollegin einstellen, unser Auto füllen und los geht's. Wir freuen uns wahnsinnig auf die Zeit als Familie, das Schlafen in unserem gemütlichen Dachzelt und die beiden Länder und Kulturen, von denen wir nur ganz viel Gutes gehört haben. Nach dieser Reise und bevor wir wieder in die Schweiz zurückkehren, werden wir einen Traum meiner Mami leben und einen Monat am Meer verbringen. Sie hat immer von einem Monat am Meer geträumt, mit uns Kindern. Leider war sie so beschäftigt, dass sie das mit uns Kindern nie geschafft hat. Danach war ihr Ziel, dies mit ihren Enkelkindern machen zu können, aber leider hat hierzu ihr Körper nicht mehr mitgemacht und wir mussten uns viel zu früh von unserem lieben Mami verabschieden. Damals habe ich mir geschworen, dass mir das so nicht passieren soll. Ich habe mir vorgenommen, meine



Lake Kariba von oben



Rundbrief Nr. 6_April 2022

Von Graziella Küttel - Soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

Von Lukas Küttel - Stärkung von Jugendlichen

Ein Personaleinsatz von Comundo

Träume zu leben, ohne sie auf die Pension oder sonst was herauszuschieben. Und das ist in etwa das, was Lukas und ich seit 10 Jahren machen. Wir versuchen uns an unseren Träumen zu orientieren und geben wenn immer möglich unseren Reisesehnsüchten nach. Welcher Zeitpunkt wäre besser als der jetztige, wo wir nicht in der Schweiz gemeldet und die Kinder somit nicht der Schulpflicht unterliegen, um den Traum von einem Monat am Meer zu leben...? Ich hoffe fest, mein Mami sieht es und lebt ihren Traum ein bisschen mit uns!



Drei-Generationen-Kanufahrt auf dem Lake Kariba

Unsere Rückkehr

Wir werden Sambia definitiv mit einem lachenden und einem weinenden Auge verlassen. Wir durften hier glückliche und prägende Jahre verbringen, werden Land und Leute sehr vermissen und für immer im Herzen behalten. Wir freuen uns jetzt aber auch wieder auf die Schweiz. Wir alle freuen uns. Wir freuen uns auf euch alle, auf unsere Wohnung (vorallem die Küche), die gute Strom- und Wasserversorgung, die ÖV, das Velofahren, die Seen, die Berge und vieles mehr. Juna hat ein bisschen Bammel vor dem Hochdeutsch in der Schule und Ava beschäftigt es wahnsinnig, dass sie dann allein in den Kindergarten laufen muss. Immer wieder kommen Fragen, wie: «Und wenn ich mich verlaufe oder meine Gspändli verliere? Werden wir dann alle Händchen halten oder einfach so nebeneinander herlaufen?» Und Lenia freut sich besonders, sich freier bewegen und den Schulweg wieder allein bewältigen zu können.

Euch wünschen wir einen wunderschönen Frühling! Auf bald im Sommer in der Schweiz...

Ganz liebe Grüsse, sKüttels



Unsere Circus Zambia Familie



Rundbrief Nr. 6_April 2022

Von Graziella Küttel - Soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

Von Lukas Küttel - Stärkung von Jugendlichen

Ein Personaleinsatz von Comundo



An den Ufern des Lower Zambezi



Unser fahrendes Ferienhaus



Akrobatik-Trio und beste Freunde Lenia-Juna-Esther



Hippo friedlich am Grasens neben einer Lodge



Rundbrief Nr. 6_April 2022

Von Graziella Küttel - Soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

Von Lukas Küttel - Stärkung von Jugendlichen

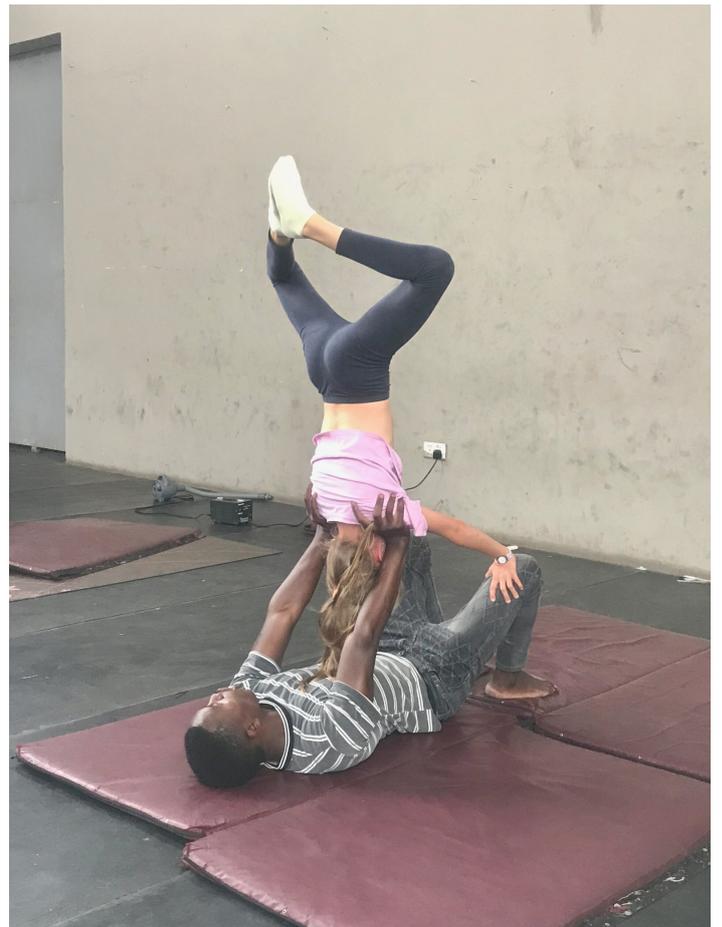
Ein Personaleinsatz von Comundo



Sooo schön, mal aus der Stadt raus zu sein...



Schneider auf dem Weg zu Circus Zambia



Lenia beim Training mit Arthur



Buffalo - one of Africa's big five



Rundbrief Nr. 6_April 2022

Von Graziella Küttel - Soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

Von Lukas Küttel - Stärkung von Jugendlichen

Ein Personaleinsatz von Comundo



Mit dem Zirkustrapez kann man auch 'Rittiseile'



Improvisierter Kleiderladen am Strassenrand



Kleine Kinderschar aus dem Chibolya Compound



An den Ufern des South Luangwa



Rundbrief Nr. 6_April 2022

Von Graziella Küttel - Soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

Von Lukas Küttel - Stärkung von Jugendlichen

Ein Personaleinsatz von Comundo

Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über hundert Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!



Graziella Küttel



Lukas Küttel